



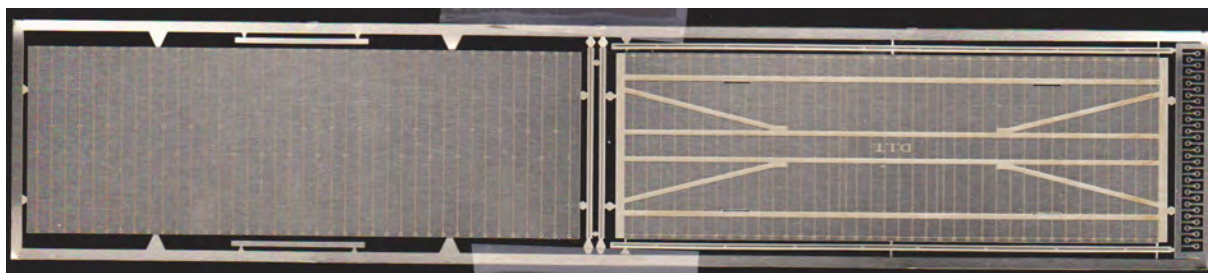
**G-11-09 - Bauanleitung -
Flachwagen F Frankfurt
auf Basis des Fahrwerks des G 02
mit 4,5 m Achsstand nach Musterblatt II d 8**

Schön das Sie sich für dieses Modell entschieden haben. Dieser Bausatz erfordert nicht wirklich mehr Aufwand als andere Kleinserienmodelle. Eventuell ist die Detailierung besonders des Fahrgestells ein wenig umfangreicher. Der signifikante Unterschied liegt im maßstäblichen Abstand der äußeren Langträger, wodurch nur maßstäbliche Radsätze oder „schmale“ rp25code88-Radsätze verwendet werden können.



Beispiel: Gebaut, dekoriert und fotografiert von **Stefan Seim**

Bausatzbestandteile (bitte prüfen)

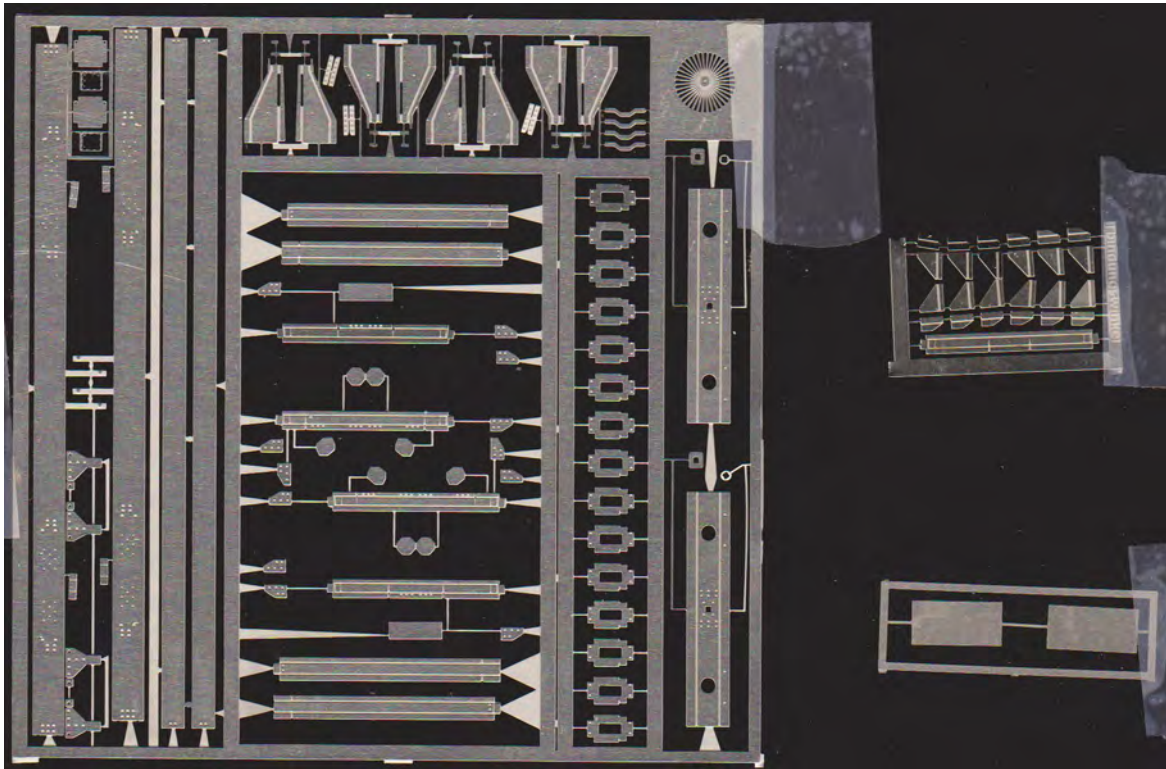


Bausatzbestandteile (bitte prüfen)

Blatt 1 enthält:

1. Innenboden des Wagenkastens
2. Untergestell Boden

plus: Fahrwerkskanten. Die geätzten Ringe werden durch solche aus Messinguss ersetzt.



Blatt 2 enthält

1. Äußere Langträger, innere langträger und Pufferträger, Querträger mit Knotenblechen
2. Pufferbohlen und Eckprofile
3. Zettelkasten
4. Wagenkastenstützen (Consolen)
5. Pressblech-Achshalter
6. Weitere größere Knotenbleche für die Fixierung der Querträger an den Langträgern
7. Richtungsschilder

Der Bausatz enthält keine Kupplungen, Federpuffer, Räder, Beschriftungen, Draht und Farben.

An Messinggußteilen liegen dem Bausatz bei:

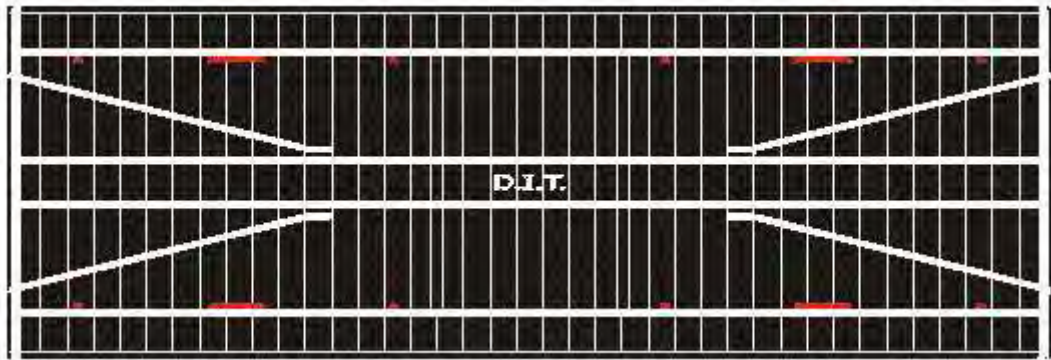


Von links nach rechts:



1. Doppelhakenkupplung (nur den zentralen Haken verwenden)
2. Kupplungsschächte
3. Achslager
4. Federböcke
5. Federn
6. Binderinge
7. Leitungskupplungen
8. Zettelkästen
9. Zugstangenfeder (nicht im Bild)

Boden



Die Bleche sollten auf einer Lötunterlage mit Stahlnadeln plan fixiert werden, wenn möglich auf einer Drehscheibe, damit ein Verziehen beim Löten vermieden werden kann.

Der Innenboden wird obendrauf gelötet. Empfehlenswert ist, beide Bleche zu verzinnen und dann mit einer Flamme zu verlöten. Dabei kann es hilfreich sein mit einem dünnen Eisenblech senkrecht von oben Druck auf beide Bleche auszuüben. An den Rändern beider Bleche ist eine feine Unterätzung, sodass eine Rille entsteht. In diese gehören später die feinen Streifen rechts und links vom Blech.

Vorzubereiten sind nun die äußeren, die inneren und die diagonalen Langträger, die Pufferbohlen, die Achshalter und die Querträger mit den Knotenblechen.

Die Pufferbohlen sind durch die großen Löcher für die Puffer gut zu erkennen. Wieder werden erst die Nieten geprägt, dann die Verstärkungen für die Kupplungslöcher außen angelötet und dann erst die Pufferbohle gefaltet.

Sinnvollerweise beginnt man erst mit einer Pufferbohle und dann an einer Seite mit den Langträgern, da so für die Beseitigung von Lotresten genug Platz bleibt.

Die Zugstangenfeder muß vor dem Anlöten des zweiten inneren Langträgers eingefügt werden und kann dann später befestigt werden. Mit einem Stück Draht (0,5 mm) wird die Zugstange imitiert.

Die ‚diagonalen‘ Langträger befinden sich im Rahmen bei den Querträgern und Knotenblechen.



Die Positionen für die Querträger sind durch feine Anätzungen an den Langträgern markiert, die geschlossene Seite immer in Richtung auf die Achse zu.

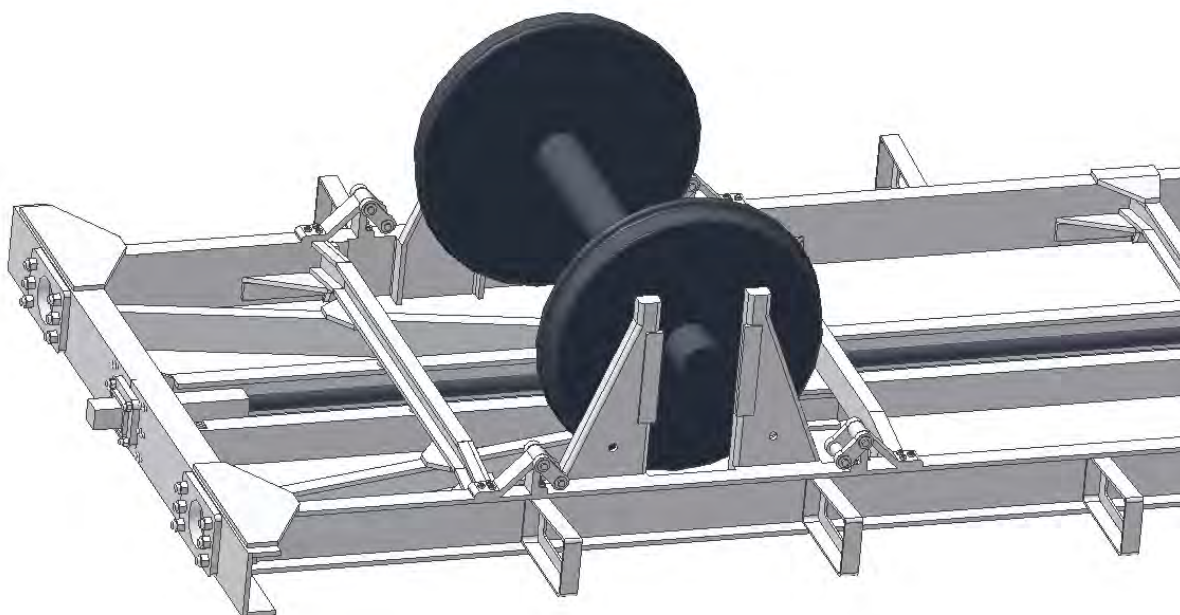
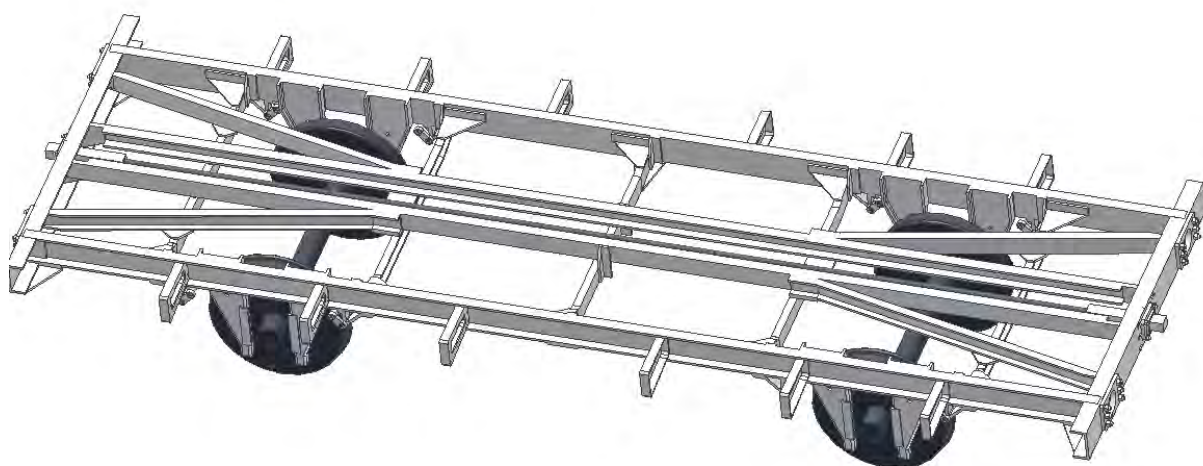
Die kleinen Vielecke bilden die Eckverbindung zum Langträger und sitzen an den geschlossenen Seiten der Profile in Richtung auf die Achsen hin.

Die Knotenbleche zur Verbindung von Querträgern und inneren Langträgern sind durch Stege mit den Querträgern verbunden und können so leicht beim Bau zwischen beiden an der jeweiligen Stelle untergeschoben werden.

Ich denke das wird hier durch die folgenden Abbildungen deutlich.

Der mittlere Querträger ist für diese Modell nicht relevant.

Wenn Sie einen stl-viewer haben, kann ich Ihnen gerne die 3D-Datei schicken.



Für die Montage der Achshalter und Kupplungen liegen separate Bauanleitungen anbei.

Nachdem die Achshalter und die Fangböcke eingelötet sind, werden nun die Gehänge angebracht.

.....



Der Abstand der Schaken am Gussbaum kann durch vorsichtiges paralleles Verschieben an die Federlänge angepasst werden.

Die Federlänge beim Vorbild beträgt 1100 mm im gestreckten Zustand, entsprechend 12,64 mm im Modell. Relevanter ist der Abstand der Ösen der Schakenböcke, beim Vorbild 1200 mm, entsprechend im Modell 13,8 mm.

Wegen der Möglichkeit unterschiedliche Schakenböcke und verschiedene Achshalter zu verwenden habe ich auf Justierungshilfen verzichtet.

Das Federpaket kann also noch am Gussbaum eingehängt, an den Enden umgebogen und mit etwas Lot fixiert werden und erst dann wird das gesamte Gehänge mittels feiner Säge abgetrennt.

Vibrationen des Sägeblatts sind zu vermeiden.

So abgetrennt werden die Gehänge auf dem Langträger montiert und bündig angelötet.

Der Abstand zwischen Bodenblech (oben) und Federbund (unten) beträgt bei mir 6,7 mm und sollte für alle vier Gehänge gleich sein. Das exakte Mass müssen Sie selbst ermitteln, damit die Pufferlage zu Ihren anderen Modellen passt.

Nun werden die Achsbuchsen eingefügt. Vorher sollten die Ränder der Gleitbahnen und die feine Nut an der Buchse poliert werden. Ich verwende dazu ein Gummischleifscheibe, die ich mittels Skalpell so geformt, abradiert habe, das eine schmale Scheibe in die Nut passt. Die obere Fläche zwischen Ölstützen und Nut sollte ebenfalls beschliffen werden.

Jetzt überprüfen Sie den erzielten Achshalterabstand. Je nachdem welche Achsen Sie verwenden, ergibt sich daraus das Mass für die Erweiterung der Körnung der Modellbuchsen.

Beispiel: Achslänge 22 mm, Achshalterabstand 22 mm. Dann muß die Buchse bis in die Ebene der Nut aufgebohrt werden. Ist der Achshalterabstand kleiner, muß tiefer gebohrt werden, etc. Etwas Spiel schadet nichts (gilt nicht für Spitzenlagerung), zu flache Bohrungen drücken die Achshalter auseinander und/oder bremsen die Achse.

Nach dem Einfädeln der Achsbuchsen werden noch die Verschlüsse umgefaltet und angelötet, die winzigen Bleche obendrauf, mit der Nietimmitation nach außen.

Ich wünsche guten Erfolg.